

19-105 vom 13.06.2019

Zweijährige Familienangehörige an Blutkrebs erkrankt

TU-Mitarbeiter organisiert DKMS- Typisierungsaktion auf dem Universitätscampus

Am Dienstag, 18. Juni 2019, findet im Mensagebäude auf dem Campus Nord der TU Dortmund eine Typisierungsaktion der DKMS statt. Organisiert hat sie Alexander Michalik, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich für Unternehmenslogistik: Die Patentochter seiner Schwägerin ist an Blutkrebs erkrankt. Die Typisierungsaktion soll helfen, eine geeignete Stammzellspenderin bzw. einen geeigneten Spender für die zweijährige Victoria zu finden.

Vor einigen Wochen bemerkten die Eltern von Victoria vermehrt blaue Flecken am Körper ihrer Tochter, außerdem fühlte sich das Mädchen sehr schlapp. Nach detaillierten Untersuchungen erhielten sie die Diagnose: Blutkrebs. Um wieder gesund werden zu können, braucht Victoria eine Stammzellspende. Die Familie wohnt in Hamburg und konnte dort bereits eine Typisierungsaktion auf die Beine stellen. „Aber die Chancen, eine passende Stammzellspenderin oder einen passenden Spender zu finden, sind höher, je mehr Leute sich registrieren lassen“, sagt Alexander Michalik. „An der TU Dortmund ist die Zielgruppe perfekt.“ Das Studierendenwerk Dortmund erklärte sich dazu bereit, einen Teil des Mensafoyers für die Aktion zur Verfügung zu stellen.

Grundsätzlich kommt jeder gesunde Mensch zwischen 17 und 55 Jahren, der mindestens 50 kg wiegt, als Spender in Frage. Die Registrierung geht einfach und schnell: Nach dem Ausfüllen einer Einverständniserklärung wird ein Wangenschleimhautabstrich mittels Wattestäbchen durchgeführt, damit seine Gewebemerkmale im Labor bestimmt werden können. Wer sich bereits in der Vergangenheit bei einer Aktion registrieren ließ, muss nicht erneut mitmachen. Nach der Registrierung stehen die Gewebemerkmale für die Suche von Patientinnen und Patienten auf der ganzen Welt zur Verfügung. Sollte eine passende Spenderin oder ein passender Spender für eine Patientin oder einen Patienten gefunden werden, nimmt die DKMS Kontakt auf. In circa 80 Prozent der Fälle werden die Stammzellen der Blutbahn entnommen, somit ist keine Operation notwendig. Bei den restlichen 20 Prozent werden unter Vollnarkose aus dem Beckenkamm circa 5 Prozent des Knochenmarks entnommen. Innerhalb von zwei bis vier Wochen regeneriert sich das Knochenmark bei Spenderin oder Spender.

Von 10 bis 14.30 Uhr stehen freiwillige Helferinnen und Helfer am Dienstag, 18. Juni, im Foyer des Mensagebäudes am Campus Nord bereit. Alexander Michalik hofft, dass die Aktion bei den TU-Angehörigen großen Anklang findet. „Bei der Aktion in Hamburg waren wir von der großen Resonanz und Hilfsbereitschaft überwältigt“, sagt Michalik. „Jetzt hoffen wir, dass wir auch in Dortmund möglichst viele Leute erreichen können.“

Kontakt:
Adriane Palka
Telefon: (0231) 755-6473
Fax: (0231) 755-4664
adriane.palka@tu-dortmund.de

Typisierungsaktion der DKMS

Datum: Dienstag, 18.6.2019, 10-14.30 Uhr

Ort: Hauptmensa des Studierendenwerkes, Campus Nord, Mensa-Foyer,
Vogelpothsweg 85, 44227 Dortmund

Bildhinweis:

(1): Alexander Michalik, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Dortmund, hat eine Typisierungsaktion der DKMS auf dem Universitätscampus organisiert. Er hofft, dass eine passende Stammzellspenderin oder ein passender Stammzellspender für die Patentochter seiner Schwägerin gefunden wird. (Foto: Felix Schmale)

(2) Die zweijährige Victoria aus Hamburg ist an Blutkrebs erkrankt. (Foto: DKMS)

Ansprechpartner für Rückfragen:

Alexander Michalik

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Fakultät Maschinenbau

Tel.: 0176 – 7020 4940

E-Mail: michalik@lfo.tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.